

# ZOE UND DIE CAPPUCCINO-BÄREN

Liebe Kinder,

ihr habt lange nichts von mir, Zoe Zwiebel, gehört. Aber als ich letzte Woche Hans Heidelbeers spannenden Newsletter über die Bären gelesen habe, ist mir direkt etwas eingefallen, was ich euch berichten wollte. Ich habe nämlich über die sogenannten Cappuccino-Bären gelesen. Habt ihr das schon mal gehört? Es klingt irgendwie lustig, aber was dahintersteht, ist gar nicht so lustig ...



Ihr kennt ja alle Eisbären. Und habt bestimmt auch alle schon gehört, dass den Eisbären der Klimawandel ziemliche Probleme macht. Dadurch, dass sich in der Arktis der Temperaturanstieg durch den Klimawandel sehr stark bemerkbar macht, frieren dort nicht mehr so große Eisflächen auf dem Meer zu. Dadurch kommen die Eisbären im Winter nicht mehr gut dorthin, wo sie auf die Jagd nach Robben gehen. Dadurch passiert es, dass die Eisbären anfangen zu wandern, um woanders etwas zu Fressen zu finden. Sie wandern dadurch teilweise sehr weit und gelangen unter anderem in Kanada in Gebiete, in denen normalerweise andere Bären leben, nämlich die Grizzlybären.

Ihr habt ja im letzten Newsletter schon den Schwarzbären kennengelernt. Der Grizzlybär ist eine weitere Bärenart, die heute nur noch ganz oben im Norden vom nordamerikanischen Kontinent lebt. Sein Verbreitungsgebiet überschneidet sich teilweise mit dem des Schwarzbären. „Grizzly“ heißt „gräulich“, da seine Fellfarbe graubraun ist. Daher wird er teilweise auch Graubär genannt.



Zur Unterscheidung seht ihr hier einige Fotos:



Hier seht ihr einen Eisbär ...



... hier einen Grizzlybär,  
auch Graubär genannt, ...



... und hier zur Unterscheidung einen Schwarzbär.

Ihr seht, dass man sie anhand der Farbe ganz gut auseinanderhalten kann.

Normalerweise sind sich Eisbären und Grizzlybären in den letzten Jahrtausenden nur sehr selten begegnet. Doch dadurch, dass es in der Arktis, also am Nordpol, wärmer wird, wandern sowohl die Eisbären auf der Suche nach Futter in den Süden als auch die Grizzlybären nach Norden. Dort ist es jetzt nicht mehr zu kalt für sie.

Man ging immer davon aus, dass sich die beiden Arten bekämpfen würden, wenn sie aufeinandertreffen. Aber 2006 hat man etwas anderes festgestellt. Da hatte ein Jäger einen Eisbären in Nordamerika geschossen. Man wunderte sich aber über die Farbe des Fells und machte eine sogenannte DNA-Analyse. Damit kann genau herausgefunden werden, zu welcher Art ein Lebewesen gehört. Und stellte überraschenderweise fest: Es war ein Mischling aus einem Eisbär und einem Grizzlybär.

Und seitdem sieht man immer mehr solche Tiere, bei denen die Mutter eine Eisbärin und der Vater ein Grizzlybär ist. Sie haben ein bisschen helleres Fell und daher hat man ihnen den Namen „Cappuccino-Bär“ oder auch „Pizzlys“ gegeben. Cappuccino-Bär deswegen, weil die Farbe des Fells an die Farbe eines Cappuccinos (das ist Kaffee mit geschäumter Milch) erinnert.

Diese Wanderung wie der Grizzly nach Norden in die Polarregion beobachtet man momentan bei vielen weiteren Arten. Zu ihnen zählen zum Beispiel Schneehasen,



Weißwedelhirsche, Elche und



Biber. Für sie ist es also gut, dass es in der Arktis wärmer wird, da sich ihr Gebiet, in dem sie leben können, vergrößert. Für sie ist der Klimawandel also nicht schlecht. Für die Arten in der Polarregion ist er allerdings schlecht, da sich ihr Lebensraum, in dem sie leben können, verkleinert. Und es kommen neue Arten zu ihnen gewandert, die es vorher nicht gab. Neben dem Eisbär zählen zu ihnen zum Beispiel der Polarfuchs und der Moschusochse.

Es gibt Forscher und Forscherinnen, die davon ausgehen, dass der Eisbär durch die Erwärmung der Arktis irgendwann nicht mehr geben wird. Und wie sieht es mit den Cappuccino-Bären aus? In ihnen würde dann zumindest etwas vom Eisbär erhalten bleiben. Und im Gegensatz zum Eisbär geht man davon aus, dass er für ein Leben an Land statt auf dem Eis besser angepasst sein wird.

Wenn ihr euch solche Cappuccino-Bären mal anschauen wollt: Im Zoo von Osnabrück gibt es ein Geschwisterpärchen, sie heißen Tips und Taps. Hier könnt ihr Bilder von ihnen anschauen:

Wenn ihr euch solche Cappuccino-Bären mal anschauen wollt: Im Zoo von Osnabrück gibt es ein Geschwisterpärchen, sie heißen Tips und Taps. Hier könnt ihr Bilder von ihnen anschauen:

<https://www.haz.de/Nachrichten/Der-Norden/Fotostrecken-Der-Norden/Cappuccino-Baeren-im-Zoo-Osnabrueck/1>

Ich wünsche euch einen guten Ferienstart mit spannenden Erlebnissen,

eure **Zoe Zwiebel**

PS: Und wer etwas gegen den Klimawandel tun will, hier ein kleiner Alltagstipp: Schaut doch mal während der Ferien gemeinsam mit euren Eltern zu Hause, auf welche Stromgeräte man vielleicht auch mal verzichten kann. Zum Beispiel die Wäsche aufhängen, statt in den Trockner zu geben. Oder die Haare in der Sonne trocknen lassen statt mit dem Föhn. Man kann einen richtigen Wettbewerb daraus machen. Viel Spaß dabei!

